



Schwung und Spaß vors Landratsamt brachten die Frauen und Männer, die mit der weltweiten Aktion One Billion Rising für Gewaltfreiheit zwischen den Geschlechtern tanzten.

Foto: Gerd Böttcher/Kreisverwaltung

Tanz gegen Gewalt an Frauen

ONE BILLION RISING Sozialpädagogik-Schülerinnen zeigen mit Auftritt Solidarität

Von Gerhard Grünewald

ERBACH. Begleitet von einer ganzen Reihe von Männern haben nun mehr als 50 Odenwälderinnen im Tanzschritt gegen die Gewalt demonstriert, die Frauen und Mädchen täglich auf der ganzen Welt, aber auch in der Region widerfährt. Sie haben sich damit an einer weltweiten Aktion namens One Billion Rising beteiligt, die in Deutschland zwar von einem eigens dafür geführten Münchner Büro gefördert wird, jedoch ganz auf der Eigeninitiative lokaler Gruppen und Einzelpersonen beruht. Der Name mit der englischen Zahl bezieht sich auf die mutmaßliche Zahl weiblicher Gewaltopfer und den Anspruch, dass eine Milliarde Menschen für Gewaltfreiheit zwischen den Geschlechtern aktiv werden.

Die One-Billion-Rising-Aktion im Odenwaldkreis hatten zwei Schulklassen der Fach-

schule für Sozialpädagogik des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis in Michelstadt angestoßen. Bestärkt und unterstützt sahen sie sich dabei von Schulpfarrerin Ulla Kloß und der Gleichstellungsbeauftragten des Odenwaldkreises, Petra Karg. Getanzt haben die Urheberinnen und viele Frauen, die sich ihnen anschlossen, vor dem Landratsamt in Erbach sowie am Bienenmarktgelände und in der Innenstadt in Michelstadt.

Passanten spenden spontan Beifall und reihen sich ein

Ihre Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen teilten dabei mit entsprechenden Beifallsbekundungen oder dem Einreihen in den Tanz zahlreiche Passantinnen und Passanten. Sie schlossen sich der Gruppe an und tanzten bis zur nächsten Station mit gegen Gewalt an Frauen auf der ganzen Welt. Anleitungen zur

ANLEITUNG

► Einen Überblick über **One Billion Rising** in Deutschland mit Mitmach-Anleitung gibt die privat geführte Unterstüzerseite www.onebillionrising.de von Sabine M. Mairiedl, Pilgersheimer Straße 61, München. (gg)

Choreografie für die offenkundig mitreißenden Rhythmen hatte Karims Tanzschule (Michelstadt) gegeben. In einer begleitenden Ansprache rief Gleichstellungsbeauftragte Petra Karg dazu auf, Gewalt gegen Frauen nicht weiter totzuschweigen und als gegeben hinzunehmen, sondern bewusst aufzustehen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Hintergrund der Aktion „One Billion Rising“ ist eine weltweite Kampagne, die seit 2012 zum Protest gegen Gewalt an Frauen und Mädchen aufruft und jährlich am 14. Februar

begangen wird. Den Angaben der Urheberinnen zufolge wurde auf der Welt jede dritte Frau – also eine Milliarde (englisch one Billion) – schon einmal Opfer von Gewalt. Sie wurden geschlagen, vergewaltigt, genitalverstümmelt, zwangsverheiratet, zur Prostitution gezwungen, erniedrigt und unterdrückt. In Deutschland ist Hilfsorganisationen zufolge jede vierte Frau Opfer von häuslicher Gewalt. Das internationale Motto der Kampagne 2017 lautete „Revolution 2017 – Solidarität gegen die Ausbeutung von Frauen“. In diesem Sinne wurde die Bevölkerung aufgerufen, sich gegen jede Form von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung in sexualisierter, körperlicher, psychischer oder ökonomischer Hinsicht zu erheben, ausbeuterische und patriarchalische Strukturen zu unterbrechen und sich für eine Welt der Gleichheit, Freiheit, Würde und des Friedens einzusetzen.